

## Lieber Gretchen Eigensinn

Märchen von Barbara Pacht-Eberhart, © 2016

Es war einmal eine Raumkapsel. In der saß KarTek, der Beobachter. KarTek kam vom Planeten Kepler-452b. Er war Beauftragter des Ministeriums universaler Verwaltung und dazu eingesetzt, ein ständig aktualisiertes Buch über jegliches Inventar der Milchstraße zu führen, damit kein Stern und kein Planet, kein Meteor und kein Marsmännchen unbemerkt an irgendwelche schwarzen Löcher verloren ging.

Da es im Ministerium für universale Verwaltung keine Gewerkschaft gibt und nur Mitarbeiter mit großer Ausdauer für den Außendienst eingesetzt werden, sauste KarTek werktags, sonntags, polarsterntags, cassiopeiatags und sogar Westerlund 1-26tags durchs All, schlief wenig und führte Buch. Er schrieb alles auf, was er durch die Fenster seiner Kapsel erspähen konnte. In Gedankengeschwindigkeitsschrift. Seine Notizen wurden in Echtzeit auf die Bildschirme des Ministeriums übertragen. Er schrieb: *Andromedanebel, UY Scuti, Perseiden, Uranus, Saturn: Ring A bis G, Cassini-Teilung, Encke-Teilung, Phoebe-Ring, Jupiter: Callisto, Ganymed, Io* und so weiter.

Einmal im Jahr schaute KarTek natürlich auch auf die Erde. Und da man im Ministerium für universale Verwaltung stets um noch größere Genauigkeit bemüht ist, wurden KarTeks Aufzeichnungen immer exakter. Das lag nicht nur an der besseren Auflösung seines Fernrohrs, sondern auch daran, dass die Raumschifftechnik gut gedieh und die Kapsel bei jeder Kontrollrunde näher an die Objekte der Beobachtung heranrauschen konnte. Neuerdings kam KarTek so nah, dass man – vor allem im Fall bewohnter Planeten - die Möglichkeit einer Unsichtbarkeitsschaltung erwägen musste, damit er, der Beobachter, die Beobachtung nicht irgendwann durch seine Anwesenheit beeinflusste und damit das nötige Maß an Objektivität aufs Spiel setze. Man arbeitete an einer Lösung.

Doch Gretchen Eigensinn war schneller. Nicht absichtlich, und schon gar nicht, weil sie die Tätigkeit des Ministeriums für universale Verwaltung, das ihr übrigens gänzlich unbekannt war, stören oder gar boykottieren wollte. Sondern einfach deshalb, weil sie in einer Neumondnacht im Sommer 2013 auf ihren Balkon trat, um die frische Luft zu genießen. Zuerst dachte sie, dass sich ein recht großes Glühwürmchen in die luftige Höhe des siebzehnten Stockwerks, in dem Gretchens Balkon lag, verirrt hatte. Doch das Licht kam

näher, es flog viel zu schnell für ein Würmchen, es huschte vorbei und war schon wieder verschwunden, als Gretchen sich noch die Augen rieb. Zurück blieb die Erinnerung an ein Gesicht, das sie nie mehr vergessen würde. Ein überirdisch schönes Gesicht, vorbeigeflitzt und weggeflogen, doch für immer mit den Fasern in Gretchens Herzen verwoben.

Als Gretchen wenige Minuten später das Licht löschte, um schlafen zu gehen und von ihrem Glühwürmchenprinzen zu träumen, sauste KarTek schon am äußeren Rand des Virgo-Superhaufens dahin. Er hatte keine Ahnung von Gretchen. In seinen Notizen stand nur: *Haus.*

Wenn man Gretchens Freunde fragte, was typisch für Gretchen war, hörte man von fast allen die selbe Antwort: Gretchen war geduldig. Naiv. Und sehr romantisch. Deshalb wunderte sich auch niemand darüber, dass es seit dem Sommer 2013 recht schattig war auf Gretchens Balkon. Da, wo früher Platz für Sonnenstrahlen gewesen war, hing nämlich nun ein Bettüberzug, darauf stand in großen schwarzen Buchstaben ein seltsamer Brief, von Gretchen an ihren Traumprinzen geschrieben. Der Brief bestand nur aus einem Wort. „Lieber ...“. Mehr konnte Gretchen nicht sagen, sie wusste ja weder den Namen noch sonst irgendetwas über den Mann im zu großen Glühwurm. Doch eine innere Stimme sagte ihr, dass dieses eine Wort genügte. Er würde wiederkommen, es lesen und bleiben.

Gretchen hatte in zwei von drei Punkten Recht. Pünktlich im Sommer 2015 sauste KarTek wieder vorbei. Diesmal noch näher, die Technik hatte sich entwickelt. Gretchen stand am Balkon sah eine Spiegelung, die sie nicht deuten konnte. Die Unsichtbarkeitstechnik hatte gewisse Fortschritte gemacht. Gretchen winkte nicht. KarTek blieb nicht. Aber er schrieb: *Arconaplatz. Balkon. Bettüberzug. Frau.* Das Wort, das am Bettzeug stand, schrieb er nicht auf. Er konnte es nicht zuordnen, kannte es nicht. Doch er konnte es auch nicht vergessen. Es schien ihm, als trüge es eine Bedeutung, die wesentlich war.

*Lieber ...*

Auf seltsame Weise verband sich das unbekannte Wort in KarTeks Kopf mit dem Planeten Erde. Als er im kommenden Jahr seine Beobachtungsrunde machte, konnte er keinen Eintrag machen, ohne an das Bettzeugwort zu denken. Er schrieb: *Planet Erde.* Und dachte: „Lieber Planet Erde“. Er schrieb: *Fernsehturm.* Und dachte: Lieber Fernsehturm. Er schrieb weiter und dachte: Lieber Aconaplatz, lieber Balkon, lieber Bettüberzug, lieber ... Gretchen (das Ministerium hatte im letzten Jahr damit begonnen, personalisierte Akten für

die Bewohner der Milchstraße anzulegen). *Lieber Gretchen Eigensinn*, das klang besonders sonderbar, vielleicht gerade deshalb besonders süß.

KarTek flog weiter, schnell wie eh und je. Doch seine Gedanken waren, so schien es ihm, am Planeten Erde hängengeblieben. Das Erdenwort ließ ihn nicht los. Es erweckte Gefühle, die er nie zuvor gekannt hatte. So beschäftigt war KarTek mit all diesen Sensationen, dass er kaum mehr damit nachkam, seine universale Inventarliste zu führen. Es dauerte nicht lange, da begann KarTek, Dinge zu übersehen. Erst nur einzelne Marswürmer und den einen oder anderen Perseidenbrocken. Bald jedoch übersah er Monde, Planeten, ja sogar ganze galaktische Scheiben. Das Ministerium wurde aufmerksam, verfiel kurz in Panik, weil es ein schwarzes Loch nicht ausschließen konnte, stellte jedoch schnell fest, dass die Dokumentationsausfälle zu sporadisch waren, um auf ein solches Naturereignis zu schließen. Und weil die Aufgabe im Außendienst zu wichtig war, um über Fehler hinwegzusehen, zitierte man KarTek ins Ministerium, um ihn über die Konsequenzen seiner Versäumnisse zu informieren.

„Sie bekommen eine letzte Chance. Im Falle eines einzigen weiteren Fehlers haben Sie nur noch die Wahl zwischen zwei Alternativen: Möchten Sie den Mann im Mond auf seinem Posten ablösen oder einen neuen Reiseführer für Anhalter durch die Galaxis schreiben? Denken Sie darüber nach.“

Denken Sie darüber nach. Das war natürlich keine echte Anregung, kein Angebot, sondern eine Drohung. KarTek verstand und tat das einzig Richtige: Er dachte nicht nach, sondern konzentrierte sich mit aller Kraft auf seine Arbeit. Notierte alles. *Acrux, Becrux, Sirius, Kuipergürtel, Plute, Uranus, Venus*. Alles ging gut. Sogar, als er *Erdenplanet* in sein Notizbuch schrieb, gelang es ihm noch gut, die Konzentration zu halten. Doch als seine so nah am Fernsehturm vorbeizog, dass er sogar den Petersilienstängel am Teller des Postbeamten Hülsbusch durchs Fenster erkennen konnte, war es um ihn geschehen. Er dachte nicht nur, er schrieb es hin: *Lieber Petersilienbusch*.

Im Ministerium für universale Verwaltung begannen die Alarmlämpchen zu blinken. Sofort wurde die Notbremsung der Raumkapsel eingeleitet. Der Behördenleiter persönlich übernahm die traurige Aufgabe, den früher stets so vorbildlichen Mitarbeiter KarTek per Funk von seiner Kündigung zu unterrichten. Noch einmal wiederholte er die schrecklichen Alternativen: „Mann im Mond? Oder Reiseführer?“

Die Raumkapsel wurde sichtbar. Ein technisches Problem, das laut Betriebsanleitung erst bei Geschwindigkeiten weit unter Lichtgeschwindigkeit, also im Grunde niemals auftreten konnte. Gretchen Eigensinn erntete gerade Petersilie auf ihrem Balkon, als sie die Kapsel sah, so langsam, dass sie schwerelos zu schweben schien, so nah, dass sie sie berühren konnte. Da, vor ihrer Nase blinkte rot der Knopf der Kabinentür. Als sie hinter einem Bullauge das Gesicht erkannte, das sie seit zwei Jahren beinahe jede Nacht in ihren Träumen sah, drückte sie den Knopf. Die Tür sprang auf. „Mann im Mond? Oder Reiseführer? Mann im Mond? Oder Reiseführer?“, hörte Gretchen. Sie hatte keine Ahnung, was das heißen sollte. Ebenso wenig verstand sie, was der Mann ihrer Träume rief, als er aus der Kapsel auf ihren Balkon sprang, ihr einen Petersilienstängel aus der Hand riss und ihn in den Mund stopfte. Er rief: „Lieber Petersilie! Lieber Erdenplanet, lieber Arconaplatz, lieber Balkon, lieber Gretchen. Lieber ... Eigensinn!“

Auch im Ministerium für universale Verwaltung verstand man nur noch eines: Offenbar hatte KarTek, der Beobachter, den Verstand verloren. Man zog die Raumkapsel ab und beschloss, eine Sitzung einzuberufen, sobald es ging.

Zehn Minuten später, als KarTek an Gretchens Esstisch saß und Klopse schmatzte, als er nach erst nach dem Weinglas und dann nach Gretchens Hand griff und fragte, ob er für immer bei ihr bleiben durfte, hatte Gretchen begriffen.

Im selben Moment, in dem Gretchen aufstand, um KarTek Wein nachzuschenken und dabei, ganz aus Versehen, an seinem Oberschenkel ankam, läutete im Ministerium für universale Verwaltung das rote Telefon. Die Sitzung hatte eben begonnen. Die Punkte der Tagesordnung lauteten: KarTek, der Beobachter: Kompromisse ausgeschlagen. Strafmaßnahme: Einspeisung in schwarzes Loch. Die Augen aller Anwesenden waren auf den Behördenleiter gerichtet, als dieser den roten Hörer abnahm, nickte, aufseufzte. Es gab niemanden im Raum, der nicht den Atem anhielt. Und niemanden, der nicht lächelte, als der Behördenleiter noch einmal nickte, „Danke“ sagte und wieder auflegte.

KarTek war gerettet. Man hatte seine verwirrten, begeisterten Rufe nicht nur im Verwaltungsbüro des Universums gehört, sondern an der höchsten aller Stellen, die jegliche Botschaft, in der das Wort „Liebe“ vorkommt, automatisch empfängt. In KarTeks Fall wurde das Tonband gleich an den Minister weitergeleitet. Es war der Minister für dritte, bessere Möglichkeiten, der seine Zuständigkeit sofort erkannte und prompt reagierte. Er hatte ohnehin viel zu wenig zu tun gehabt, in den letzten Jahrhunderten, seit überall im Universum

die Bürokratie auf dem Vormarsch war. Seit man nur noch in Schlagwörtern dachte. Seit man dem Raum zwischen den Wörtern keine Beachtung mehr schenkte.

KarTek's Beispiel wurde zur Legende. „Lieber Gretchen, lieber Eigensinn“, so lautete das geflügelte Wort, das man bald auf allen Sonnen, Monden und Planeten gebrauchte, wann immer es ging. Der Satz für Alternativen. Ein leichter Satz, der sogar die Glühpartikelwürmchen auf Westerlund 1-26 lächeln ließ.

KarTek und Gretchen wussten, im Sommer ihres frischen Liebesglücks, nichts von alledem. Die Menschen brauchen bekanntlich immer ein paar Jahrhunderte, bis die Neuigkeiten des Universums zu ihnen durchgedrungen sind. KarTek und Gretchen waren glücklich, sowieso. Und die Worte, die sie einander sagen, haben bis heute Flügel.